

ÜBERSICHT DER ARTEN UND UNTERARTEN DER FAMILIE LACERTIDAE

4. Die Gattungen *Latastia*, *Meroles*, *Mesalina*, *Nucras*, *Ophisops*, *Pedioplanis* und *Philochortus*

WOLFGANG BISCHOFF

In konsequent alphabetischer wird mit diesem 4. Teil die Übersicht der Lacertiden-Arten fortgesetzt. Auch hier dokumentiert die Reihenfolge der Gattungen also nicht unbedingt nähere Verwandtschaft. So sind vor allem *Mesalina* und *Ophisops* mit dem Rest nicht näher verwandt.

Latastia BEDRIAGA, 1884 [Langschwanzzeichsen]

Bereits seit BOULENGER (1921) besteht an der Eigenständigkeit dieser Gattung kein Zweifel. Die von ihm seinerzeit hier ebenfalls angeschlossene *Lacerta cappadocica* hat selbstverständlich keine engeren Beziehungen zu diesen Arten. Die Schwestergruppe zu *Latastia* ist sicher die Gattung *Philochortus*.

Etwas irreführend ist der deutsche Name Langschwanzzeichsen. Sicher sind die Arten sehr langschwänzig, doch werden sie in diesem Merkmal von einigen Arten der Gattung *Takydromus* weit übertroffen.

L. boscai BEDRIAGA, 1884

boscai boscai BEDRIAGA, 1884

Äthiopien, NW-Somalia und Djibuti.

boscai arenicola PARKER, 1942

Zentral-Somalia.

boscai burii BOULENGER, 1907

NO-Somalia.

L. carinata (PETERS, 1874)

carinata carinata (PETERS, 1874)

S-Somalia.

carinata caeruleopunctata PARKER, 1935

N- und Zentral-Somalia sowie angrenzendes Äthiopien.

L. cherchii ARILLO, BALLETTTO & SPANO, 1967

Zentral-Somalia.

L. doriai BEDRIAGA, 1884

doriai doriai BEDRIAGA, 1884

NW-Somalia und angrenzende Gebiete Äthiopiens.

doriai martensi BEDRIAGA, 1884

Eritrea.

doriai scortecii ARILLO, BALLETTTO & SPANO, 1967

NW-Somalia, Djibuti und angrenzendes Äthiopien.

L. johnstonii BOULENGER, 1907

Zentral-Tansania, Malawi, O-Zaire, Sambia, Mosambik und
Zimbabwe.

L. lanzai ARILLO, BALLETTTO & SPANO, 1967

Somalia, evtl. auch Kenia und Tansania.

L. longicaudata (REUSS, 1834) [Langschwanzzeidechse]

longicaudata longicaudata (REUSS, 1834)

Senegal bis Sudan sowie Ägypten (einschließlich Sinai-Halb-
insel) bis Äthiopien und N-Somalia.

longicaudata andersonii BOULENGER, 1921

Jemen.

longicaudata revoili (VAILLANT, 1882)

S-Äthiopien, Somalia, Kenia und N-Tansania.

L. ornata MONARD, 1940

Guinea-Bissau.

L. siebenrocki (TORNIER, 1905)

Guinea bis Tansania.

L. taylori PARKER, 1947

Somalia.

Meroles GRAY, 1838 [Scharreidechsen]

MERTENS (1955) vereinigte die meisten hier zusammengefaßten Arten in der Gattung *Meroles*. BOULENGER (1921) hatte sie noch, gemeinsam mit einigen westasiatischen Wüstenrennern, unter dem Gattungsnamen *Scapteira* vorgestellt, doch wies LANTZ (1928) nach, daß Letztere engste Beziehungen mit *Eremias* und dort den Rang einer Untergattung besitzen (vgl. Teil 2 dieser Reihe). Dagegen gehören die *Meroles*-Arten eindeutig zur afrikanischen Lacertiden-Radiation.

Die Düneneidechse (*Aporosaura anchietae*) ist in ihrer Gestalt sicher eine ^{der} ungewöhnlichsten Lacertiden. Doch handelt es sich dabei

lediglich um spezielle Anpassungen an das Leben in Sanddünen. Diese kommen bei einigen der bisherigen *Meroles*-Arten, etwas schwächer ausgeprägt, ebenfalls vor (z.B. *M. cuneirostris*). Beide Gattungen gehören einer Radiation an und sind eng miteinander verwandt, und deshalb vereinigte ARNOLD (1989) sie unter dem älteren Namen *Meroles*.

M. anchietae (BOCAGE, 1867) [Düneneidechse]

syn. *Aporosaura anchietae* (BOCAGE, 1867)

Sanddünen in W-Namibia, im N bis SW-Angola.

M. ctenodactylus (A. SMITH, 1838)

Äußerster Südwesten Namibias und Republik Südafrika (westlichste Kapprovinz).

M. cuneirostris (STRAUCH, 1867)

SW-Namibia (schließt südlich an das Areal von *M. reticulatus* an) und Republik Südafrika (äußerste NW-Kapprovinz).

M. knoxii (MILNE-EDWARDS, 1829)

Republik Südafrika (W der Kapprovinz und Groß Namaqualand) und angrenzender äußerster SW Namibias.

M. micropholidotus (MERTENS, 1938)

Namibia (Küstenwüste nördlich Lüderitz).

M. reticulatus (BOCAGE, 1867)

Schmaler Küstenstreifen von Mittel-Namibia im S bis SW-Angola im N.

M. suborbitalis (PETERS, 1869)

Republik Südafrika (NW-Kapprovinz) und S-Namibia sowie einige Isolate in der zentralen Namib-Wüste.

Mesalina GRAY, 1838 [Arabische Wüstenrenner]

Auch die hier zusammengefaßten Arten gehörten früher der großen Sammelgattung *Eremias* an, bis sie SHTSCHERBAK (1974, 1975) als eigenständige Gattung abtrennte. Er schloß hier aber noch eine Reihe südafrikanischer Arten mit ein, denen BALLETO (1968) jedoch bereits den Rang einer eigenen Gattung *Pedioplanis* zugesprochen hatte.

In der Gattung *Mesalina* ist in den kommenden Jahren mit der Entdeckung weiterer Arten zu rechnen. In seiner Check List führt ARNOLD (1986) z.B. eine *Mesalina* sp. A aus den Bergregionen SW-Saudi Arabiens und des Jemen sowie eine *M.* sp. B aus dem Oman (Dhofar)

an, die beide bisher formal noch nicht beschrieben wurden.

M. adramitana (BOULENGER, 1917)

S der Arabischen Halbinsel.

M. ayunensis ARNOLD, 1980

Oman (Dhofar).

M. balfouri (BLANFORD, 1881)

Jemen (Insel Sokotra).

M. breviostris BLANFORD, 1874

breviostris breviostris BLANFORD, 1874

N-Arabien und Pakistan.

breviostris fieldi (HAAS & WERNER, 1969)

SW-Iran.

breviostris microlepis (ANGEL, 1936)

W-Syrien.

M. guttulata (LICHTENSTEIN, 1823)

N-Afrika und Arabien.

M. martini (BOULENGER, 1897)

NO-Afrika (Küstengebiete am Roten Meer) und SW-Jemen.

M. olivieri (AUDOUIN, 1829)

olivieri olivieri (AUDOUIN, 1829)

N-Afrika (Algerien bis Ägypten).

olivieri latasti (BOULENGER, 1918)

N-Algerien.

olivieri schmidtii (HAAS, 1951)

Ägypten (Sinai-Halbinsel), Israel und Jordanien.

olivieri susana (BOULENGER, 1918)

Tunesien.

M. pasteuri (BONS, 1960)

Zentralsahara (S-Algerien und Niger).

M. rubropunctata (LICHTENSTEIN, 1823)

N-Afrika, von Marokko, Algerien und Mali im W bis Ägypten
(einschließlich W der Sinai-Halbinsel) und Sudan im O.

M. simoni (BOETTGER, 1881)

Marokko (mittlerer Atlantikküstenbereich).

M. watsonana (STOLICZKA, 1872)

Iran, UdSSR (Turkmenien), Afghanistan und Pakistan.

Nucras GRAY, 1838 [Stumpfkopfeidechsen]

An der Eigenständigkeit der Stumpfkopfeidechsen besteht seit BOULENGER's Zeiten kein Zweifel. Nur die Ansicht, daß diese Gattung engste Beziehungen zur Gattung *Lacerta* hat, ließ sich nicht aufrecht halten. *Nucras* gehört vielmehr eindeutig zur afrikanischen Radiation der Lacertiden.

N. boulengeri NEUMANN, 1900

boulengeri boulengeri NEUMANN, 1900

syn. *N. emini* BOULENGER, 1907

Uganda, N-Tansania und Kenia.

boulengeri kilosae LOVERIDGE, 1922

O- und Zentral-Tansania.

N. caesicaudata BROADLEY, 1972

S-Mosambik, südwestlichstes Zimbabwe und nordöstlichste Republik Südafrika.

N. intertexta (A. SMITH, 1838)

Namibia, Botswana, S-Zimbabwe, S-Mosambik und nördliche Republik Südafrika.

N. lalandii (MILNE-EDWARDS, 1829)

S und SO der Republik Südafrika.

N. scalaris LAURENT, 1964

Angola.

N. taeniolata (A. SMITH, 1838)

taeniolata taeniolata (A. SMITH, 1838)

Republik Südafrika (östliche Kapprovinz).

taeniolata ornata (GRAY, 1864)

N- und O der Republik Südafrika, O-Botswana, Zimbabwe, Mosambik, Sambia und Malawi sowie N-Namibia *.

N. tessellata (A. SMITH, 1838)

tessellata tessellata (A. SMITH, 1838)

S-Namibia, SW-Botswana und W der Republik Südafrika.

tessellata livida (A. SMITH, 1838)

Republik Südafrika (zentrale und östliche Kapprovinz).

* Den in N-Namibia lebenden Vertretern dieser Art kommt nach MAYER (briefl. Mitteil.) möglicherweise subspezifischer Rang zu.

Ophisops MÉNÉTRIÉS, 1832 [Schlangenaugeneidechsen]

ARNOLD (1989) vereinigte die beiden Gattungen *Ophisops* und *Cabrita* unter dem älteren Gattungsnamen, um damit ihre enge Verwandtschaft zu dokumentieren. Die Unterschiede zwischen ihnen sind äußerst gering (beide haben ein durchsichtiges unteres Augenlid, welches bei ersteren mit dem oberen verwachsen ist, bei letzteren dagegen nicht). Durch diese Zusammenfassung ergab sich, daß der Artnamen *jerdonii* zweimal bei *Ophisops* vorkommt. Also mußte der jüngere der beiden Namen (*Cabrita jerdonii*) durch einen anderen ersetzt werden. ARNOLD (1989) gab der Art den Namen *Ophisops nictans*. Dabei hatte er offensichtlich übersehen, daß bereits ein älterer Name, nämlich *Cabrita jerdonii minor* DERANIYAGALA, 1971, zur Verfügung steht. Den Nomenklaturregeln entsprechend, muß die Art also *Ophisops minor* heißen (BÖHME & BISCHOFF 1991).

Im Bergland des Jemen fand SCHÄTTI (1989) eine neue *Ophisops*-Art, die bisher jedoch noch nicht beschrieben wurde.

O. beddomii JERDON, 1870

W-Indien.

O. elbaensis SCHMIDT & MARX, 1957

NO-Sudan.

O. elegans MÉNÉTRIÉS, 1832 [Europäisches Schlangenauge]

elegans elegans MÉNÉTRIÉS, 1832

UdSSR (Transkaukasien), östliche Türkei, N-Irak, N- und Zentral-Iran sowie N-Pakistan.

elegans basoglui BARAN & BUDAK, 1978

S-Türkei.

elegans blanfordi SCHMIDT, 1939

SO-Irak.

elegans centralanatoliae BODENHEIMER, 1944

Zentral-, O- und S-Türkei.

elegans ehrenbergii (WIEGMANN, 1835)

S-Türkei, W-Syrien, Libanon, Israel und W-Jordanien.

elegans macrodactylus BERTHOLD, 1842

SO-Bulgarien, NO-Griechenland, europäische und W der asiatischen Türkei.

elegans persicus BOULENGER, 1918

SW-Iran.

elegans schlueteri BOETTGER, 1880

Zypern.

- O. jerdonii* BLYTH, 1853
Östlichstes Afghanistan, Pakistan, N- und Zentral-Indien.
- O. leschenaultii* (MILNE-EDWARDS, 1829)
leschenaultii leschenaultii (MILNE-EDWARDS, 1829)
Indien.
leschenaultii lankae DERANIYAGALA, 1953
O-Sri Lanka.
- O. microlepis* BLANFORD, 1870
Zentral- und NO-Indien, Bangladesch (?).
- O. minor* DERANIYAGALA, 1971
syn. *Cabrita j. jerdonii* BEDDOME, 1870
" *Cabrita jerdonii minor* DERANIYAGALA, 1971
" *Ophisops nictans* ARNOLD, 1989
NO- und O-Indien sowie O von Sri Lanka.
- O. occidentalis* BOULENGER, 1887 [Westliches Schlangenauge]
NO-Marokko, N-Algerien, Tunesien und NW-Libyen (Cyrenaica).

Pedioplanis FITZINGER, 1843 [Südafrikanische Wüstenrenner]

Die hier zusammengefaßten Arten wurden in der Vergangenheit ebenfalls als Vertreter von *Eremias* angesehen, bis sie SCHTSCHERBAK (1975) in die Gattung *Mesalina* überstellte. BÖHME (1981) machte darauf aufmerksam, daß sie BALLETTTO (1968) bereits unter dem Namen *Pedioplanis* von jenen abgetrennt hatte.

- P. benguelensis* (BOCAGE, 1867)
SW-Angola und nördlichstes Namibia (vermutlich nur Randgebiete der nördlichsten Namib [MAYER briefl. Mitteil.]).
- P. breviceps* (STERNFELD, 1911)
NW-Namibia.
- P. burchelli* (DUMÉRIL & BIBRON, 1839)
S und O der Republik Südafrika sowie Lesotho.
- P. gaerdesi* (MERTENS, 1954)
NW-Namibia.
- P. husabensis* BERGER-DELL'MOUR & MAYER, 1989
Namibia (zentrale Namib).
- P. laticeps* (A. SMITH, 1838)
Republik Südafrika (Zentrum und NW der Kapprovinz) und südlichstes Namibia.

- P. lineocellata* (DUMÉRIL & BIBRON, 1839)
lineocellata lineocellata (DUMÉRIL & BIBRON, 1839)
 O-Namibia, Botswana und nördlicher Teil der Republik Südafrika (ausgenommen der O).
lineocellata inocellata (MERTENS, 1955)
 Kleines Gebiet in SW-Namibia.
lineocellata pulchella (GRAY, 1845)
 Republik Südafrika (S und W der Kapprovinz) und südwestliches Namibia.
- P. namaquensis* (DUMÉRIL & BIBRON, 1839)
 S-Angola, Namibia, Botswana und W der Republik Südafrika.
- P. rubens* (MERTENS, 1954)
 Namibia (Großer und Kleiner Waterberg).
- P. undata* (A. SMITH, 1838)
undata undata (A. SMITH, 1838)
 N- und Zentral-Namibia und S-Angola.
- undata inornata* (ROUX, 1907)
 S-Namibia und Republik Südafrika (nordwestlichste Kapprovinz).

***Philochortus* MATSCHIE, 1893 [Graseidechsen *]**

In der Besprechung zur Gattung *Latastia* wurde bereits darauf hingewiesen, daß *Philochortus* zu dieser sicher im Schwestergruppenverhältnis steht. Beide sind äußerlich sehr ähnlich, nur haben die *Philochortus*-Arten, im Unterschied zu jenen von *Latastia*, vergrößerte Schuppen auf der Rückenmitte.

- P. hardeggeri* (STEINDACHNER, 1891)
 Somalia, Djibuti und O-Äthiopien.
- P. intermedius* BOULENGER, 1917
intermedius intermedius BOULENGER, 1917
 Sudan, S-Ägypten, Äthiopien, Djibuti, Somalia und N-Kenia.
intermedius rudolfensis PARKER, 1932
 N-Kenia (nur Umgebung des Kaliokwell Rivers).
- P. lhottei* ANGEL, 1936
 S-Algerien und Niger.

* Hier eingeführter Name, nach: (griechisch) philo = lieben und Chortos = Gras.

- P. neumanni* MATSCHIE, 1893
SW-Saudi Arabien und Jemen.
- P. phillipsi* (BOULENGER, 1898)
N-Somalia und angrenzende Gebiete Äthiopiens.
- P. spinalis* (PETERS, 1874)
Von Niger bis Äthiopien und N-Somalia.
- P. zolii* SCORTECCI, 1934
S-Libyen.

Literatur

- ARNOLD, E.N. (1986): A Key and Annotated Check List to the Lizards and Amphisbaenians of Arabia. - Fauna of Saudi Arabia, 8: 385-435.
- (1989): Towards a phylogeny and biogeography of the Lacertidae: relationships within an Old-World family of lizards derived from morphology. - Bull.Brit.Mus.nat.Hist., London, 55 (2): 209-257.
- BALLETTO, E. (1968): Contributo alla biogeografia della Somalia. - Boll.Mus.Ist.Biol.Univ.Genova, 26 (248): 191-280.
- BÖHME, W. (1981): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Band 1 Echsen (Sauria) I. - Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft), 1-520.
- BÖHME, W. & W. BISCHOFF (1991): On the proper denomination of *Cabrita jerdonii* BEDDOME, 1870 (Reptilia: Lacertidae). - Amphibia-Reptilia, Leiden, 12(2): 220-221.
- BOULENGER, G.A. (1921): Monograph of the Lacertidae, vol. II. - London, VIII+451 pp.
- LANTZ, L.A. (1928): Les *Eremias* de l'Asie occidentale. - Bull.Mus.Georgie, Tiflis, 4: 1-72.
- MERTENS, R. (1955): Die Amphibien und Reptilien Südwestafrikas. - Abh.senckenb.naturf.Ges., Frankfurt/M., 490: 1-172.
- SCHÄTTI, B. (1989): Amphibien und Reptilien aus der Arabischen Republik Jemen und Djibouti. - Revue suisse Zool., Genève, 96 (4): 905-937.
- SCHTSCHERBAK, N.N. (1974): Jaschtschurki palearktiki. - Kiew, 293 S.
- (1975): Katalog afrikanskich jaschtschurok. - Kiew, 48 S.